

Transdev weiterhin Nummer zwei auf dem deutschen SPNV-Markt

Die beiden Verbände der Wettbewerbsbahnen mofair im Personenverkehr und Die Güterbahnen haben am 22. September 2025 in Berlin den 9. Wettbewerber-Report Eisenbahnen präsentiert. Trotz schwächelnder Konjunktur, steigender Kosten und einer „zaudernden Bundesregierung“ konnten die Verbände erneut eine positive Bilanz für die Wettbewerbsbahnen in Deutschland ziehen. Die Zahl der Güterbahnen steige, da die Kunden aus Industrie und Handel zunehmend auf die Wettbewerber setzten. Der Marktanteil von DB Cargo im Güterverkehr ist auf 36,2 Prozent gesunken. Fast zwei Drittel des Cargo-Marktes beherrschen inzwischen die Wettbewerbsbahnen.

Dass mit dem Sondervermögen mehr Geld in die unterfinanzierte Schieneninfrastruktur fließen kann, loben die Verbände und weisen darauf hin, dass durch Neu- und Ausbau schlicht auch Kapazität hinzugewonnen werden muss. Zudem dürfe das Sondervermögen keine regulären Schienenhaushaltsmittel ersetzen, während gleichzeitig der Straßenneubau beschleunigt werden soll. Den kompletten Wettbewerberreport 2025 gibt es zum Download auf der Webseite des Verbandes Die Güterbahnen. —

🔗 www.die-gueterbahnen.com > 9. Wettbewerber-Report



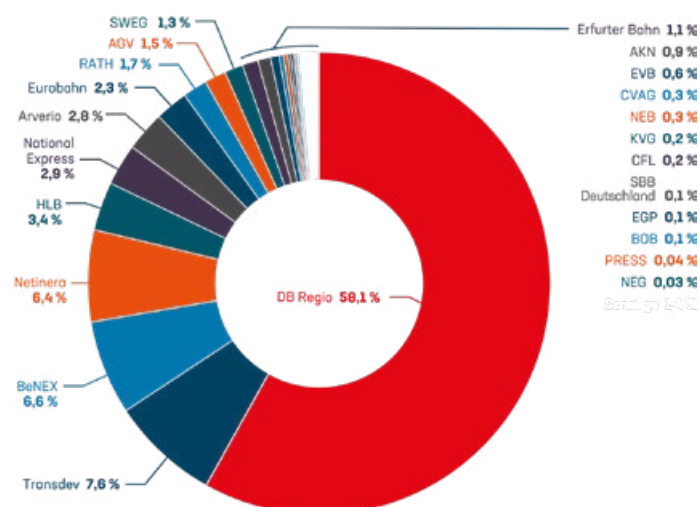
Noch ein weiter Weg: Martin Becker-Rethmann (mofair, links) und Henrik Würdemann (Die Güterbahnen, rechts) bei der Vorstellung des Wettbewerberreports 2025 in Berlin.

„Es ist wichtig, das Erfolgsmodell im Nahverkehr durch ein Update der Rahmenbedingungen zu sichern und den Wettbewerb im Fernverkehr durch geeignete Rahmenbedingungen noch auszubauen.“

Martin Becker-Rethmann, Präsident von mofair

Im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ergibt sich ein ähnliches Bild: Der Marktanteil der Wettbewerber ist weiter gewachsen, obwohl die Rahmenbedingungen in den Ausschreibungen ein Update ins Jahr 2025 brauchen, und einer neuen Situation durch das Deutschlandticket. Nach DB Regio mit einem Marktanteil von 58,1 Prozent ist Transdev weiterhin die Nummer zwei auf dem deutschen SPNV-Markt mit einem Marktanteil von aktuell 7,6 Prozent, gefolgt von BeNEX (6,6 Prozent) und Netinera (6,4 Prozent).

Der Wettbewerb im Personenfernverkehr lasse jedoch weiterhin zu wünschen übrig. Die Politik in Deutschland habe es nicht erreicht, bessere Rahmenbedingungen zu schaffen. Angesichts der Schwäche von DB Fernverkehr sei es umso dringlicher, ein passendes Marktmodell für den Deutschlandtakt zu kreieren und die großen Portale auch für den Vertrieb von Fahrausweisen der Wettbewerbsbahnen zu öffnen.



Über 40 Prozent DB-Wettbewerber:
Aktuelle Marktanteile im SPNV.



Was haben ein Bäcker, ein Chemikant, ein Industrielackierer, ein selbstständiger Gastronom, ein Ingenieur, ein Techniker und ein Absolvent der Luft- und Raumfahrttechnik gemeinsam? Sie alle haben sich für eine neue Karriere in der Bahnbranche entschieden! Insgesamt 20 Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger haben am 1. September 2025 ihre Ausbildung als Triebfahrzeugführende bei Transdev Rhein-Ruhr begonnen. Dort werden sie nun intensiv in Theorie und Praxis auf ihre verantwortungsvolle künftige Tätigkeit vorbereitet, damit sie eines Tages die Züge im Netz der RheinRuhrBahn steuern können. Dass es gelungen ist, gleich 20 Menschen für den Quereinstieg zu begeistern, ist ein großartiger Erfolg. Die Kolleg*innen bei Transdev Rhein-Ruhr zeigen, dass man dem Fachkräftemangel in der Branche aktiv etwas entgegensetzen kann!

[#wirsindtransdev](#) [#transdev](#) [#karriere](#) [#triebfahrzeugführende](#) [#quereinsteiger](#) [#rheinruhrbahn](#)

Folgen Sie uns: 

KOBLENZ

Neue Mireo Smart für wiederaufgebaute Ahrthalbahn

Zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2025 ist die Betriebsaufnahme der neuen Regionalbahn-Linie (RB) 32 durchs Ahrtal bis Ahrbrück durch Trans Regio geplant. Aus diesem Grund hat die Smart Train Lease GmbH von Trans Regio einen Auftrag zur kurzfristigen Bereitstellung von drei modernen Mireo Smart-Zügen sowie einen Instandhaltungsvertrag über acht Jahre erhalten. Die standardisierten Fahrzeuge sind bereits gefertigt und ermöglichen einen besonders schnellen Betriebsstart: Nur sechs Wochen nach Vertragsunterzeichnung wurde der erste Zug ausgeliefert. Die neue Linie RB 32 wird künftig elektrisch

und umsteigefrei von Ahrbrück über Remagen nach Koblenz und weiter bis Boppard verkehren. Die Erweiterung des Verkehrsangebots stellt einen wichtigen Schritt im Rahmen der langfristigen Wiederanbindung und infrastrukturellen Stärkung des Ahrtals nach der Flutkatastrophe im Jahr 2021 dar. Die neuen Mireo-Züge werden nahtlos in die bestehende Werkstattinfrastruktur von Trans Regio in Koblenz integriert, wo bereits umfangreiche Erfahrung mit Mireo-Zü-

gen vorhanden ist. Für das zusätzlich benötigte Betriebspersonal bei Trans Regio finden zudem in Zusammenarbeit mit der Training Academy Schulungen statt, damit der Betrieb pünktlich und reibungslos starten kann. „Wir hoffen, dass alles nach Plan verläuft und zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 die von DB InfraGo neu aufgebaute und dann elektrifizierte Bahnstrecke zur Verfügung steht“, sagte Trans Regio-Geschäftsführer Henrik Behrens. —





Trainingsarena: Im WayFinding-Centre in Dublin sind alltägliche Situationen zur Mobilität nachgestellt, um die Erfahrungen für mobilitätseingeschränkte Menschen erlebbar zu machen.



DUBLIN

Sicherheitskonferenz 2025: Wegweisende Einblicke in den Alltag von Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Mitarbeitende aus der weltweiten Transdev-Gruppe trafen sich vom 16. bis zum 18. September 2025 zur jährlichen Sicherheitskonferenz, um über aktuelle Fragen zur Sicherheit im Mobilitätsbereich zu beraten. Die Konferenz fand in der irischen Hauptstadt Dublin statt, wo Transdev das Straßenbahnnetz LUAS betreibt.

Aus Deutschland waren angereist: Stefan Wloka, Leiter Sicherheit der Transdev

GmbH, Olaf Biebert, Referent Sicherheit Bus, und Michael Weimann, Referent für Eisenbahnsicherheit. Ein besonderes Highlight für die Teilnehmenden war der Ausflug zum „WayFinding-Centre“, einem einzigartigen Zentrum in Europa, das Erfahrungen zur alltäglichen Mobilität von Menschen mit Behinderungen erlebbar macht. Es bietet ganzheitliche, praxisnahe Demonstrationen zur Mobilität für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen sowie für mobilitätseingeschränkte Personen. Teilnehmen-

de erleben alltägliche Hürden in Verkehrsmitteln wie Bus, Tram, Zug, Flugzeug oder Taxi und im Straßenverkehr. Dabei werden Tast-, Hör- und visuelle Hilfsmittel genutzt.

Für ein besseres Verständnis zwischen Verkehrsbetreibern, Stadtverwaltungen, Forschenden und Studierenden

Alle Teilnehmenden waren beeindruckt von der Vielschichtigkeit des Themas und sehen die Umsetzung im Alltag als wichtiges Ziel. Das Fazit von Michael Weimann lautet: „Eine barrierefreie Infrastruktur muss vielerorts verbessert werden. Es müssen Leitsysteme implementiert werden, die mehrere Sinne ansprechen. Daneben braucht es Schulungsprogramme und spezielle Trainings für Fahrerinnen und Fahrer, Kundendienste oder Notfallteams.“ Innerhalb der Transdev-Gruppe soll der Erfahrungsaustausch grenzüberschreitend intensiviert werden. Das WayFinding-Centre könne ein besseres Verständnis und den Austausch zwischen Verkehrsbetreibern, Stadtverwaltungen, Forschenden und Studierenden fördern, so Weimann. —



Internationales Team: Ben Dwars, Managing Director TDLR Irland, Stephane Martin, Sicherheitschef Transdev Frankreich und Michael Weimann, Referent für Eisenbahnsicherheit Transdev Deutschland (v.l.).



AUGSBURG

Internationale Expert*innen für Instandhaltung beraten in Augsburg

Anfang Oktober 2025 fanden die diesjährigen Instandhaltungstage von Transdev in Augsburg statt, wo auch die Bayerische Regiobahn (BRB) ihre Werkstatt hat und ihre Triebwagen wartet. Erneut kamen rund 30 Expert*innen aus Transdev-Betrieben in Deutschland, Schweden, Frankreich, Ecuador, Kanada und Brasilien zusammen. Dabei ging es vor allem um den Austausch von Know-how und Erfahrungen auf internationaler Ebene rund um das Thema Instandhaltung. Zum Programm gehörte auch eine Führung durch die Werkstatt der

BRB in Augsburg (Foto oben), wo sich das BRB-Team täglich um eine Flotte von 110 Elektro- und Dieseltriebwagen kümmert. Die An- und Abfahrt zur Werkstatt erfolgte im mit Wasserstoff angetriebenen Triebwagen vom Typ Siemens Mireo Plus H – ein innovativer Zug, der im Netz der BRB im Testbetrieb unterwegs ist. „Die Instandhaltungstage 2025 haben wieder gezeigt, wie wertvoll persönliche Begegnungen und fachlicher Austausch für die gemeinsame Weiterentwicklung unserer Gruppe sind“, sagte Andreas Schuster, Leiter Technik & Instandhaltung der Transdev GmbH. —

Kurz & knapp

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche zeigte Transdev Mitte September europaweit seine Stärken mit kurzen, informativen Videos mit Beispielen aus den verschiedenen Transdev-Ländern. Dabei geht es um die zahlreichen Aspekte moderner Mobilität wie Inklusivität, digital vernetztes und sicheres Reisen oder die Elektromobilität. Die englischsprachigen Videos sind alle über den Kanal der Transdev Group auf YouTube abrufbar. —

Beim beliebten Kids Express der Mitteldeutschen Regiobahn (MRB) schlüpfen am 30. August 2025 zwischen Chemnitz und Dresden Kinder wieder in die Rolle von Zugbegleiterinnen und Zugbegleitern, knipsten Fahrkarten und machten eigene Durchsagen. Am Ziel wartete ein abwechslungsreiches Programm im Verkehrsmuseum Dresden und im Miniaturpark Klein-Erzgebirge. Noch in diesem Jahr plant die MRB einen zweiten Kids Express auf der Regionalbahn-Linie 110 zwischen Leipzig und Döbeln. —

Für den Trainee-Jahrgang 2025 aus der Transdev-Gruppe gab es Ende August in Berlin die Abschlussveranstaltung mit der Präsentation des gemeinsamen Projekts der vier Trainees: Erstellung eines eLearnings zu den Grundlagen der Personaldisposition. Nach Abschluss ihrer einjährigen Ausbildung beginnt für die Trainees nun der nächste Karriereschritt in den Transdev-Betrieben, wo sie im Projektmanagement bei Transdev Vertrieb oder in der Betriebsleitung bei Busbetrieben zum Einsatz kommen. Anfang Oktober 2025 startete bereits der nächste Jahrgang im Traineeprogramm. Erneut erhalten sechs junge Talente einen fundierten und praxisorientierten Einstieg in die verschiedenen Geschäftsfelder der Unternehmensgruppe – sowohl in Deutschland als auch in Transdev-Betrieben im Ausland. —



Transdev baut die E-Mobilität weiter aus

In den Niederlanden hat Transdev nun beim Hersteller Solaris 55 Elektrobusse für den Busverkehr in der Region Arnheim-Nijmegen-Foodvalley bestellt. Der Verkehrsvertrag für das Netz läuft von Juni 2026 bis Juni 2036. Zum Einsatz kommen 42 kurze Solobusse sowie 13 Doppelgelenkfahrzeuge mit 24 Metern Länge und High Energy-Batterien. —

Klimaschutzpreis für E-Bus Pionier

Die Stadtbus Schwäbisch Hall GmbH wurde jüngst mit dem Klimaschutzpreis 2025 der Stadt Schwäbisch Hall ausgezeichnet, da das Unternehmen ein Pilotprojekt zur Umrüstung von Dieselmussen auf Elektroantrieb erfolgreich umgesetzt hat und damit Ressourceneinsparung und Nachhaltigkeit



Vorbildlich: Team und Aufgabenträger vom Stadtbus Schwäbisch Hall sind stolz auf den Klimaschutzpreis 2025 der Stadt. Im Hintergrund der zum E-Bus umgebaute MAN-Linienbus.

vorantreibt. Der Klimaschutzpreis wird jährlich vergeben, um Projekte und Initiativen im Bereich Klimaschutz auszuzeichnen, die zur Reduktion von Treibhausgasen beitragen. In der Begründung für die Preisvergabe heißt es: „Mit der erfolgreichen Umrüstung eines acht Jahre alten Dieselmusses auf einen modernen Elektroantrieb zeigt die Stadtbus Schwäbisch Hall GmbH eindrucksvoll, wie Klimaschutz, Ressourcenschonung und Innovationskraft zusammenwirken können.“ Dass der umgerüstete E-Bus seit Februar 2025 regulär im Linienverkehr unterwegs ist, sei ein starkes Signal für nachhaltige Mobilität. Mehr zum Projekt Umbau von Diesel zu E-Bus gibt es auf der Transdev Webseite —

➔ www.transdev.de > Aktuelle Meldungen



Hannover: 1.663 neu zu pflanzende Bäume

Eine ganz besondere Sport-Challenge mit dem Slogan „Gib alles für unseren Wald“ hatte die Transdev Hannover GmbH (TDH) am 1. August 2025 in enger Zusammenarbeit mit ihren Aufgabenträgern gestartet. Über die App Summitree sammelten Teilnehmende sechs Wochen lang Sport-Kilometer beim Laufen oder Radfahren, die dann in Baumpflanzungen umgerechnet werden sollten. Ziel war es, 1.000 klimare-

siliente Bäume vor Ort im Naherholungsgebiet Deister zu pflanzen. Dieses Ziel wurde bereits vor Ablauf der Sport-Challenge erreicht, so dass bis zum Ende der Aktion am 14. September 2025 sogar 1.663 Bäume zusammen kamen. „Unser ganzes Team ist begeistert, wie groß die Motivation war, etwas für Natur und Gesundheit in unserer Region zu tun“, freute sich Nicole Grummini, Geschäftsführerin der Transdev Hannover GmbH. Im Rahmen von Aufforstungsmaßnahmen werden nun bis April 2026 im Naherholungsgebiet Deister 1.663 Rotbuchen vom Stadtförster Springe gepflanzt. Sie tragen langfristig dazu bei, den Wald als regionalen Erholungsraum und Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu stärken. —



Transdev Nachhaltigkeitstage

Anfang Oktober 2025 fanden bei Transdev an den Standorten in Hannover, Berlin und Waiblingen erstmals Nachhaltigkeitstage im Rahmen der Europäischen Woche für nachhaltige Entwicklung statt. Die europaweite Initiative hat das Ziel, nachhaltiges Handeln sichtbar zu machen und Menschen dazu zu motivieren, eigene Projekte und Ideen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen umzusetzen. Unter dem Motto „Nachhaltig auf Achse“ drehte sich auch bei Transdev alles darum, Bewusstsein für umweltfreundliches Handeln zu schaffen und gemeinsam aktiv zu werden. Vor Ort konnten die Mitarbeitenden mehr über die Nachhaltigkeitsstrategie der Transdev-Gruppe erfahren oder in interaktiven Workshops praxisnahe Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag und im Betrieb erhalten. —

Vielfältige Aktionen zum



Beim diesjährigen „Tag der Schiene“ engagierten sich zwischen 19. und 21. September 2025 wieder verschiedene Betriebe aus der Transdev-Gruppe mit Aktionen. Die Festtage rund um die Schiene, die vom Bündnis Allianz pro Schiene koordiniert werden, fanden bereits zum vierten Mal statt. Sie sind Teil der „Europäischen Mobilitätswoche“, die auch in diesem Jahr vom 16. bis zum 22. September stattfand. Die Teams in den Transdev-Betrieben ließen sich einiges einfallen, um auf das tägliche Engagement der Mitarbeitenden und Karriere-möglichkeiten in der Schienenbranche aufmerksam zu machen.

➤ <https://tag-der-schiene.de>

Künstler*innen traten zum Poetry-Slam an

Schon zum zweiten Mal organisierte das Team von Trans Regio zum Tag der Schiene einen Poetry-Slam mit unterschiedlichsten Künstler*innen und lud die Besucher zur Abstimmung ein. Veranstaltungsort war am Bahnhof Rolandseck das Lokal „Interieur 253“; die 100 Tickets wurden bei einem Gewinnspiel verlost. Sechs Künstler*innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten sangen, dichteten, zauberten, musizierten sich in die Herzen der Gäste, die Christoph Reuter aus Berlin zum Sieger kürten. Er erhielt am Ende den Preis „Goldene Schiene“ überreicht, auch wenn an dem Abend tatsächlich alle Künstler*innen punkten konnten. Das Publikum wünschte sich auf jeden Fall eine Fortsetzung des Formats.



Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz feierte 200 Jahre Eisenbahn in Europa

Am 27. September 1825 nahm die erste Bahn zwischen Stockton und Darlington in England Fahrt auf – ein historischer Moment. Der Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) feierte diesen Anlass gemeinsam mit Partnern, Verkehrsunternehmen und Vereinen aus der gesamten Region mit einem großen Festwochenende rund um den Schienenverkehr. Mit dabei war Transdev Mitteldeutschland mit der Mitteldeutschen Regiobahn (MRB) und der Freiburger Eisenbahn (FEG). Ein Höhepunkt für viele Besucher war unter anderem die Ankunft des von Transdev in Schweden betriebenen Nachtzugs ‚Snälltåget‘ um die Mittagszeit. Dieser kam im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt ein letztes Mal von Stockholm über Berlin bis nach Chemnitz.

Exklusive Einblicke in die Wartung von S-Bahnen

Im Rahmen ihres Tourismusprogramms „Streifzüge“ bot die NordWestBahn am Tag der Schiene einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Werkstatt in Bremerhaven, wo die Züge der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen gereinigt und gewartet werden. Die dies-jährige Gruppe aus 15 Teilnehmenden war wieder sehr begeistert von den vielen Infos und ungewöhnlichen Einblicken. Weitere solche „Streifzüge“ sind in Planung. —

➤ www.nordwestbahn.de > Streifzüge



Fahrgastzahlen fast verdoppelt



Silberpfeil: Im Elektronetz Mittelsachsen zwischen Dresden und Hof ist Transdev seit 2016 mit den Triebwagen vom Typ Alstom Coradia Continental unterwegs.

Mitteldeutsche Regiobahn: Seit Übernahme der Verkehrsleistungen im Elektronetz Mittelsachsen (EMS-Netz) im Jahr 2016 hat sich das Fahrgastaufkommen auf der Sachsen-Franken-Magistrale nahezu verdoppelt. Fahrgeldeinnahmen bleiben wegen Deutschlandticket jedoch zurück.

Über 10,5 Millionen Fahrgäste nutzten im Jahr 2024 die unter der Marke Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) verkehrenden Züge auf den Linien Dresden – Chemnitz – Hof (RE 3), Dresden – Zwickau (RB 30) sowie Chemnitz – Elsterwerda (RB 45). Dies ist ein neuer Höchstwert und ein deutliches Zeichen für das zuverlässige Angebot auf diesen wichtigen Hauptachsen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Sachsen.

Die Sachsen-Franken-Magistrale, also die Bahnverbindung von Dresden über Chem-

nitz, Zwickau und Hof bis nach Nürnberg, gilt als Rückgrat des regionalen Schienenverkehrs in Sachsen. Besonders zwischen Dresden, Freiberg, Chemnitz und Zwickau sind die Fahrgastzahlen in den letzten Jahren noch einmal deutlich gestiegen. Bereits 2024 hatte Transdev darauf mit einer spürbaren Ausweitung der Sitzplatzkapazitäten reagiert.

Das Deutschlandticket sorgt für zusätzlichen Nachfrageschub – insbesondere zwischen Chemnitz und Hof sowie Chemnitz und Elsterwerda. Doch trotz der hohen

Nachfrage bleiben die Fahrgeldeinnahmen hinter dem Wachstum der Fahrgastzahlen deutlich zurück, was am Verteilungsmechanismus des Deutschlandtickets liegt. Transdev hofft daher auf eine schnelle Einigung innerhalb der Branche auf ein Verteilungsmodell, das die tatsächliche Fahrgastnachfrage berücksichtigt – sowie auf eine dauerhaft stabile und verlässliche Finanzierung des Deutschlandtickets durch Bund und Länder. —

➤ **Mitteldeutsche Regiobahn > Aktuelle Meldungen**

Batteriezug endlich im Testbetrieb

Transdev in Sachsen hat Anfang Oktober 2025 den ersten Akkuzug vom Typ Coradia Continental BEMU für den Einsatz bei der Mitteldeutschen Regiobahn (MRB) übernommen. Das Fahrzeug wird zunächst für Schulungs- und Erprobungsfahrten genutzt. Diese finden zwischen Leipzig und Chemnitz sowie auf den dazugehörigen Umleitungsstrecken statt, um die Triebfahrzeugführenden unter realistischen Bedingungen auf den künftigen Einsatz vorzubereiten. „Bei den Schulungen liegt ein besonderer Fokus auf dem Umgang mit dem Fahrerassistenzsystem, der Kapazität der Akkus

in Verbindung mit den Ladezeiten und den neuen betrieblichen Abläufen zur Nutzung des Stromabnehmers“, erklärt Jens Jäger, Geschäftsführer Betrieb bei Transdev in Mitteldeutschland. Zunächst werden Aus-



bilder angelernt, die ihr Wissen dann an die anderen Triebfahrzeugführenden weitergeben. Wenn fünf Fahrzeuge abgenommen und einsatzbereit sind, sollen die Akkuzüge planmäßig in Doppeltraktion in den Fahrgastbetrieb gehen.

Die Inbetriebnahme der neuen Akkuzüge war ursprünglich für Dezember 2023 vorgesehen. Aufgrund von Lieferverzögerungen auf Seiten des Herstellers kommt derzeit in Abstimmung mit dem Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) ein Ersatzkonzept mit Diesel-Lokomotiven und Doppelstockwagen zum Einsatz. —

S-Bahn Hannover

Kundenbetreuende jetzt mit Bodycams

Wie bereits viele andere Bahnunternehmen hat nun auch die Transdev Hannover GmbH damit begonnen, die Kundenbetreuenden in den Zügen der S-Bahn Hannover mit Bodycams auszustatten, um so die Sicherheit sowohl für Fahrgäste als auch für Mitarbeitende weiter zu erhöhen. „Bodycams können helfen, kritische Situationen frühzeitig zu entschärfen und deeskalierend zu wirken. Das zeigen die Erfahrungen aus vielen anderen Regionen. Schon die sichtbare Präsenz der Kameras kann zu einem respektvolleren Umgang beitragen“, erläutert Nicole Grummini, Geschäftsführerin der Transdev Hannover GmbH. Die Einführung der Bodycams ist ein zentraler Baustein des

umfassenden Sicherheitskonzepts der S-Bahn Hannover. Neben regelmäßigen Schulungen für die Mitarbeitenden und einer engen Zusammenarbeit mit der Bundespolizei sollen sie das Sicherheitsgefühl in den Zügen zusätzlich verbessern. In regelmäßigen Abständen erfolgen Auswertungen hinsichtlich des Sicherheitsempfindens und der Akzeptanz bei Fahrgästen und Mitarbeitenden. —



Tälesbahn: 125 Jahre Jubiläum



Die von der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft mbH (WEG) betriebene „Tälesbahn“ zwischen Nürtingen und Neuffen am Rande der Schwäbischen Alb feiert in diesem Jahr den 125. Geburtstag. Aus diesem Anlass gab es diverse Veranstaltungen. Zudem erinnert die WEG mit einer „Jubiläumsbahn“ an die alten Zeiten und hat einen modernen Triebwagen vom Typ RegioShuttle RS1 teilweise im historischen WEG-Farbkleid gestaltet. Der Zug sieht am einen Ende nun aus wie ein WEG-Triebwagen aus den 1960er Jahren in Rot und Beige, am anderen Ende wie bisher in den heutigen Farben Blau und Weiß. Nach ihrer Gründung am 13. Mai 1899 in Stuttgart hatte die WEG bereits ein Jahr später am 1. Juni 1900 auf der knapp neun Kilometer langen „Tälesbahn“ den Bahnbetrieb aufgenommen. —

Virtueller 360°-Rundgang durch S-Bahn Fahrzeug

Bei einem interaktiven 360°-Rundgang kann ein Triebwagen der S-Bahn Hannover vom Typ Stadler FLIRT 3XL online virtuell erkun-

det werden. Bei dem digitalen Rundgang kann man sich per Computermouse frei im Zug bewegen, den Fahrgastraum besich-

tigen und einen Blick in den Führerstand werfen. Ein besonderes Highlight: Man kann auch virtuell den Platz am Steuerpult einnehmen und den Ausblick aus der ersten Reihe genießen – fast so, als wäre man selbst am Steuer. Für das Projekt wurde eines der 64 Fahrzeuge des Typs Stadler FLIRT 3 XL der S-Bahn Hannover digital rundum erfasst. Das virtuelle Modell wird auch für die Ausbildung des Personals genutzt. Den 360°-Rundgang gibt es über die Webseite der S-Bahn Hannover. —



➔ www.sbahn-hannover.de > Über uns > Unser Blog

Der Lieblingsbusfahrer aus Sachsen

Regionalverkehr Westsachsen: Beim Wettbewerb „Lieblingsbusfahrer:in 2025“ war ein Kollege aus der Transdev-Gruppe nominiert: Fabian Rosenat von der Regionalverkehr Westsachsen GmbH (RVW) in Crimmitschau überzeugte in gleich zwei Kategorien: als „Alltagsheld:in“ und für „Außergewöhnliche Leistung“.

Jährlich sucht eine gemeinsame Initiative des Fahrgastverbands PRO BAHN, des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen VDV und

von DB Regio die Lieblingsbusfahrer:innen von Deutschland. Eine Fachjury kürt dann anhand der von Fahrgästen eingereichten Geschichten die TOP 30 Lieblingsbusfahrer:innen in den



Ausgezeichnet: RVW Betriebsleiter Michael Geyer, Fabian Rosenat und André Jalowy, Regionalleiter Ost, (v.l.n.r.) nach der Verleihung der Urkunden.

Kategorien „Alltagsheld:innen“, „Außergewöhnliche Leistungen“ und „Schülerverkehr“. Die 2.000 Nominierungen erfolgen über zufriedene Fahrgäste. Fabian Rosenat hat zwischenzeitlich den Arbeitgeber ge-

wechselt. Aus der Nominierung zum Alltagshelden: „Ich habe mich bei dem jungen Herrn sehr wohl gefühlt und der Umgang mit den Fahrgästen hat auch mir den Start ins Wochenende versüßt. Man merkt, dass er seinen Beruf sehr gerne macht.“ Aus der Nominierung für eine außergewöhnliche Leistung: „Auch wenn dieser Vorfall schon anderthalb Jahre her ist, kann ich mich noch gut daran erinnern, wie engagiert und hilfsbereit der junge Fahrer in dieser Nacht gehandelt hat und trotzdem freundlich geblieben ist.“ Die gesamte Liste mit den TOP 30 Lieblingsbusfahrer:innen sowie die Geschichten der Fahrgäste gibt es auf der entsprechenden Webseite. —

➔ www.lieblingsbusfahrer.in.de

Personalakquise in Transdev-Betrieben läuft

Der Fachkräftemangel ist weiterhin ein großes Thema in der Mobilitätsbranche. Um so wichtiger, dass Transdev-Betriebe das Thema aktiv angehen und weiterhin in die Ausbildung von Personal investieren und auch das Recruiting von Quereinsteiger*innen weiter vorantreiben. So starteten im August und September 2025 in verschiedenen Betrieben der Transdev-Gruppe die neuen Azubi-Jahrgänge. Erneut freuen sich viele junge Menschen auf eine Karriere in der Mobilitätsbranche.

Gleich 13 neue Triebfahrzeugführer*innen starteten Anfang Oktober 2025 bei der NordWest-Bahn (NWB) nach siebenmonatigem Unterricht in Theorie in

den praktischen Teil ihrer Ausbildung. Sie lernen nun im Weser-Ems-Netz das Steuern der echten Züge und werden nach dem Ende der Ausbildung im Idealfall das Team der rund 1.000 NWB-Mitarbeitenden weiter verstärken. Die intensive Ausbildung hatte die Eisenbahnfachschiule in Oldenburg gemeinsam mit der NordWestBahn ganz auf

die betrieblichen Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten.

Doch damit nicht genug. Während die eine Gruppe in die Fahrpraxis wechselte, startete ebenfalls Anfang Oktober in Bremen bereits der nächste Lehrgang zur Qualifizierung von Triebfahrzeugführer*innen für die NWB. Acht Teilnehmende begannen ihre Ausbildung, um in den kommenden rund elf Monaten den Grundstein für ihre Karriere im Eisenbahnbetrieb zu legen. Der Eisenbahn Campus in Bremen setzt die Ausbildung mit einer Vielzahl an theoretischen Inhalten, technischen Schulungen und praktischen Ausbildungsabschnitten gemeinsam und für die NWB um. —



Fast am Ziel: Die künftigen Triebfahrzeugführer*innen der NordWestBahn für das Weser-Ems-Netz.

„Die Kursbücher kannte ich **auswendig.**“

Stefan Mühlstraßer arbeitete viele Jahre als Betriebsplaner bei der Bayerischen Regiobahn (BRB) und ist fast jede Bahnstrecke in Deutschland mindestens ein Mal abgefahren. Während die einen ihrem Renteneintritt entgegenfiebern und es kaum noch erwarten können, bis es so weit ist, wollen die anderen über das Datum hinaus weiterarbeiten. Ein Leben ohne die Eisenbahn? Für Stefan undenkbar.

Stefan, wie bist du in der Bahnbranche gelandet?

Ich war als Jugendlicher Eisenbahnfreak. Schon mit 13 Jahren war ich alleine in Zügen unterwegs, meine Eltern haben mir zu Geburtstagen Geld für Bahnreisen geschenkt. Bahnhöfe anschauen und dann wieder nach Hause fahren, so fing es an. Später war ich dann in den Ferien und als Student mehrmals einen Monat lang mit der Bahn unterwegs. Damals war das Zugfahren mehr als reine Beförderung, es gab Teppiche, Vorhänge, bequeme Sitze zum Ausklappen.

Die Schlüsselrolle für deine Karriere bei der Bahn spielte ein Kursbuch.

Als 13-jähriger habe ich auf den Schulbus gewartet und beobachtet, wie jemand ein Buch in den Papierkorb geworfen hat. Es war ein DB-Kursbuch. Ich war vom ersten Augenblick an fasziniert, wie die Züge aufeinander abgestimmt fahren, und habe es bis heute.

Wie verlief deine Berufsbiografie?

Ich habe eine Weile Jura studiert, brach das Studium dann aber ab und landete im „abr“, dem amtlichen bayerische Reisebüro. Dort



war ich in wechselnden Positionen zuständig für die damals noch reichhaltigen Bahnthemen: telefonische Zugauskunft, Auslandsfahrkartenverkauf, Autoreisezüge, Sonderzüge, Gastarbeiterverkehr, Großkundenabos und ähnliches. Die Kursbücher kannte ich auswendig, ein Spaß für mich, keine Mühe!

Und wie bist du zur BRB gekommen?

Die Bayerische Oberlandbahn (BOB) war deutschlandweit eine der ersten Privatbahnen, und ich begann im März 1999 als Disponent in der Transportleitung. Und als der damalige Betriebsplaner das Unternehmen verließ, übernahm ich dessen Arbeit zusätzlich im Schichtdienst. Heute undenkbar, dass das eine Person macht. Fahrplan, Umläufe der Züge, Dienstpläne und so weiter. Bis Anfang 2016 war ich in verschiedenen Positionen, auch Führungspositionen, bei der BOB, dann sieben Jahre bei anderen Unternehmen in der Bahnbranche.

Und danach ging es wieder zurück zur BRB, die seit 2020 unter diesem Markennamen die BOB GmbH und BRB GmbH vereint.

Eigentlich bin ich schon in Rente, aber ich arbeite weiterhin zumindest einen Tag pro Woche bei der BRB in Holzkirchen an langfristigen Projekten. Wie ich meine Arbeitszeit als Strategischer Betriebsplaner gestalten will, das konnte ich frei entscheiden, die Personalabteilung und mein Vorgesetzter waren für alles offen. Und so sehe ich meine Kolleginnen und Kollegen noch alle und mit dieser Regelung geht es mir gut. Ich plane, noch ein bis zwei Jahre dabeizubleiben —

➤ Weitere Portraits: www.transdev.de > Karriere > Stories



„Ich konnte mir nicht vorstellen, mich von heute auf morgen von der Eisenbahn zu trennen, für die ich bis heute brenne.“

IMPRESSUM: Konzept und Gestaltung: Transdev GmbH, www.transdev.de, V. i. S. d. P. Barbara Reinhard, Redaktionsschluss: 23. Oktober 2025; Bildnachweis: S.1: Die Güterbahnen; alle anderen Transdev; Redaktionelle Betreuung: SCRITTI.Kommunikation, www.scritti.eu; Grafische Gestaltung: Gruppe Sepia, www.gruppesepia.de Sie haben einen besonderen Themenwunsch, Fragen zu einem Artikel oder wollen Anregungen und Kritik loswerden? Wenden Sie sich einfach per E-Mail an kommunikation@transdev.de. Ihre Anfrage wird von unserem Redaktionsteam schnellstmöglich beantwortet. ISSN 2193-3855P

Die Transdev-News **NAHDRAIN!** finden Sie ab sofort als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de/de/medien